

Überlieferung des mittelhochdeutschen Lucidarius für den sog. A-Prolog eine frühe Entstehung an, so daß der darin erwähnte Heinrich doch Heinrich der Löwe sein kann.
Ulrich Montag

Herma KLIEGE-BILLER, ... *und ez in tiusch getiht bringe von latîne*. Studien zum Silvester Konrads von Würzburg auf der Basis der Actus Silvestri, Münster 2000, Nodus Publikationen, 411 S., ISBN 3-89323-283-4, EUR 61,50. – Konrad von Würzburg, führender Autor der nachklassischen Epoche der mittelhochdeutschen Literatur, schuf wohl 1273 im Auftrag des Basler Bischofs Lütold II. von Röteln die Verslegende Silvester. Sie ist unikal in der Trierer Hs. 1990/17 aus dem ausgehenden 13. Jh. überliefert und wird in der Literaturgeschichte nicht hoch geschätzt. Gegen diese Meinung wendet sich die Vf., vor allem durch den Nachweis der engen Abhängigkeit von der lateinischen Quelle, die auf S. 70–138 aus der großen Überlieferungsbreite der Actus Silvestri rekonstruiert wird mit dem St. Galler Cod. 569 als Leit-Hs. Seine dichterischen Fähigkeiten konnte Konrad von Würzburg demnach – wie die Vf. ausführlich in Einzelstellenkommentaren zeigt – nur in bescheidenem Umfang in Ausdruck und Ausgestaltung entfalten.
Ulrich Montag

Pascale DELORME, La Croisade du landgrave Louis III Le Pieux de Thuringe: histoire et littérature de cour au XIV^e siècle dans l'Est allemand, Villeneuve d'Ascq 2001, Presses Universitaires du Septentrion, 736 u. 224 S., ISBN 2-284-02088-7, EUR 75,46. – Die Straßburger Thèse befaßt sich ausführlich mit der mitteldeutschen Reimpaardichtung „Kreuzfahrt Landgraf Ludwigs des Frommen“ (MGH Dt. Chron. 4, 2), die zu Beginn des 14. Jh. im Auftrag Herzog Bolkos I. von Schweidnitz-Jauer verfaßt wurde und die Teilnahme Landgraf Ludwigs III. von Thüringen (1172–1190) am 3. Kreuzzug, besonders die Belagerung von Akkon, schildert. Untersucht werden der historische Hintergrund und Vers für Vers die chronologische Darstellung der Dichtung und ihre Quellen.
K. N.

Hélène MILLET, „Il libro delle immagini dei papi“. Storia di un testo profetico medievale (La corte dei papi 9) Roma 2002, Viella, 276 S., 30 Taf., 48 Abb., ISBN 88-8334-058-2, EUR 24. – Die ma. Papstvatizininien (Vaticinia de summis pontificibus) sind eine Folge von zumeist 30 illustrierten Weissagungen auf Päpste, beginnend mit Nikolaus III. (1277–1280). Ihre Entstehungszeit ist in den letzten Jahrzehnten des 13. Jh. anzusiedeln, als sie zunächst als 15-teilige Nachahmung von byz. Kaiser-Orakeln ins Lateinische übertragen wurden. Die Absicht war, damit in Form einer Streitschrift eine anstehende Papstwahl zu beeinflussen. Wenige Jahrzehnte später entstand eine weitere 15-teilige Nachahmung der älteren Serie. Spätestens während des Konstanzer Konzils (1414–1418) wurden beide Serien zur 30-teiligen Vollform vereinigt, die gemeinhin und fälschlicherweise Joachim von Fiore zugeschrieben wurde. Weit über 100 Text- und Bildzeugen dieses außerordentlich erfolgreichen Exponenten der ma. Weissagungsliteratur sind in Bibliotheken in ganz Europa erhalten. (Das vorliegende Buch gibt u. a. alle 30 Vatzininien der Hs. Arundel 117, British